

Führer zu spanischen Schlössern

Autor(en): **Sautter, Erwin A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 53

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-621067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Führer zu spanischen Schlössern

Von Erwin A. Sautter

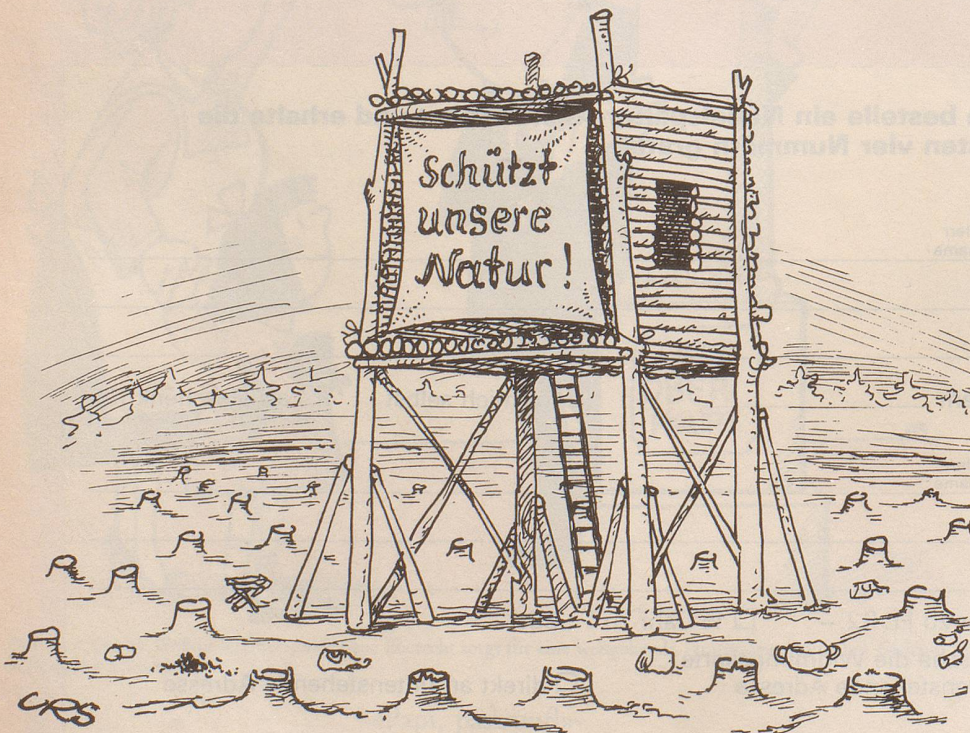
Lesen Sie nicht weiter, wenn Sie kein Aussteigertyp sind, der ins Land der Zitronenhaine auswandern möchte, um sich dort unter nichtspanische «Umweltbewusste, Alternative, Steuertaktiker und Steuergeplagte sowie Leistungsverdrossene» (aus einem einschlägigen Prospekt) zu mischen und ein kleineres Schlösschen zu bauen.

Das «Spanien-Aussteiger-Buch mit Sonderteil Portugal» mit einem Geleitwort des spanischen Botschafters in Bonn und herausgegeben von einer Deutschen und Schweizerischen Schutzgemeinschaft für Auslandgrundbesitz mit Domizil im badi-schen Waldshut, scheint für Steuerflüchtlinge aus der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz ein zuverlässiger Führer zu sein. Der Spanienfahrer braucht also nicht die Hilfe obskurer Schlepper, um ins Land seiner Träume zu gelangen. Hier geht alles seine geordneten Bahnen. In der Parlamentarischen Monarchie auf der Pyrenäenhalbinsel sind die «Wirtschaftsflüchtlinge» mit vollen Taschen so willkommen wie in andern europäischen Ländern.

Doch der Aufbruch ins Land von Cervantes' Don Quijote, des Ritters von der traurigen Gestalt, scheint nicht mehr ohne Tücken: Der Aussteiger wird jedenfalls vor Fallstricken gewarnt, wie «Betrugsmanö-

vern» – von wem und wo und wann die auch inszeniert werden mögen. An guten und schlechten Beispielen über die friedliche Eroberung spanischen Bodens durch heimatmüde Germanen- und Alemannens-tämme soll der interessierte Leser lernen, seine Emigration gründlich vorzubereiten: «Über 200 Seiten authentische Erfahrungsberichte von Leuten, die es versucht und mehr oder weniger gut geschafft haben.»

Schade, dass noch kein «Schweiz-Aussteiger-Buch mit Sonderteil Fürstentum Liechtenstein» auf den Markt gekommen ist, um neben den echten Flüchtlingen auch noch einige Steuertaktiker und Steuergeplagte (mehr) ins Igelreich Helvetien zu holen. Als erste Zielgruppe wären da einmal die Nachbarländer ins Visier zu nehmen, ehe man die Netze nach andern Nationalitäten auswirft, die auf der Suche nach einem sicheren Hort für ihre Ersparnisse sind. Problematisch bleibt dabei einzig die Beschaffung von authentischen Erfahrungsberichten von Leuten, die es versucht und mehr oder weniger geschafft haben, in der Schweiz ein anständiges Aussteiger-Dasein zu fristen. Auch mit dem Geleitwort des zuständigen Botschafters dürfte es noch harzen. Man denke nur an eine Edition in russischer Sprache im Zeichen von Glasnost!



Spot

Oh weh!

Sanitätsdirektor und Regierungsrat Remo Gysin von Basel-Stadt: «Ich wünsche mir in Wirtschaft und Politik Menschen, die neben ihrem Stolz auf ihre Stärken auch ihre Schwächen zugeben und zeigen können.» *-te*

Preismaleins

Weil alles (letzten Endes ja auch die Löhne) wieder fröhlich teuer wird, nähern sich die Abonnementspreise der Tageszeitungen der (von der NZZ längst mit Würde genommenen) 200-Franken-Hürde... *bo*

Wursteleien

An der Basler Wehrmänner-Entlassungsfeier muss der Schüblig vorschriftsgemäss doppelt so lang sein wie der Durchmesser des Tellers. Ein Frässkaib rief nach grösseren Tellern. *-r*

Sünden-Zins

Mit hohen Geldbeträgen nimmt man sich der Bäume an. Bedauerlich ist nur: Der Wald ist unbestechlich... *-te*

Oase Schweiz

Ein Wall-Street-Mann meinte spöttisch, dass die gleichen US- und Schweizer-Banken, die jetzt über die Schuldenkrise klagten, durch Vertreter in Südamerika die Kapitalflucht propagierten... *ks*

Dank Bico-Flex?

Rohstoff-Grosshändler Marc Rich zu seinem Firmensitz in Zug: «Ich schlafe gut. Der Dollar macht mir keinen Kummer, wir handeln ja sowieso alles in Dollar.» *-te*

Dank an SBB

Wegen der dauernden Verspätungen verpassen die Berner weniger Züge – so eine Zeitung der Bundesstadt. *kai*